

Stammapostel in den Niederlanden: Gemeinschaft mit Christus im Abendmahl

Stammapostel Schneider besuchte am 14. Januar 2024 die neuapostolischen Christen in den Niederlanden. Er feierte einen Gottesdienst in der Gemeinde Hoorn. Das Thema der Predigt: Das Heilige Abendmahl als Vorgeschmack auf die ewige Gemeinschaft bei Gott.

Grundlage für den Gottesdienst und die Predigt waren die Einsetzungsworte Jesu zum Heiligen Abendmahl nach Lukas 22,19.20: „Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird!"

Christus lädt ein

Im ersten Teil der Predigt erläuterte der Stammapostel, was es konkret bedeute, dass Jesus in der Feier des Heiligen Abendmahls gegenwärtig sei: So sei erstens Christus der Einladende. Er erwähle die Menschen – und das ohne Vorbehalte, denn er aß auch mit den Sündern oder Zöllnern.

„Jesus wollte damit zeigen, dass er für alle Menschen da ist und ihnen Heil schenken möchte", so der Stammapostel. Er allein entscheide, wer, wann, wie und wo mit ihm Abendmahl feiern könne. Daher müsse jedem bewusst sein: „Die Person neben mir hat genauso viel Anrecht auf diese Gemeinschaft mit Christus wie ich es habe."

Gedächtnis an Leben und Wirken Jesu

Zweitens sei Christus beim Heiligen Abendmahl in Leib und Blut präsent. Der Leib, so machte der Stammapostel deutlich, sei das Bild für sein Leben und Wirken für die Menschen auf Erden, das Blut das Bild des Opfers. Die Gläubigen feierten das Heilige Abendmahl demnach als Gedächtnis an das, was Christus gewirkt und gelehrt habe sowie seinen Tod und die Auferstehung. „Wir brauchen nicht für ihn gekreuzigt zu werden, aber wir wollen insofern sterben, als dass wir auf alles verzichten, was nicht zu ihm passt, was uns von ihm trennt", brachte es der Stammapostel auf den Punkt.

Jesus selbst gebe das Brot und damit das ewige Leben, so der dritte Punkt des Stammapostels. Das Brot stehe als Sinnbild für das „Brot vom Himmel“, das Manna, mit dem Gott das Volk Israel in der Wüste versorgte. Damit sei klar: „Niemand kann sich das ewige Leben verdienen. Es ist sein Geschenk an die Menschen.“

„Wir danken Jesus“

Im zweiten Teil der Predigt ging es um die Reaktion der Gläubigen. Stammapostel Schneider rief dazu auf, bei der Feier des Heiligen Abendmahls dem Herrn für die Berufung sowie seine Liebe und Gnade zu danken. Es sei zudem wichtig, „das Brot zu essen“: „Durch die Hinnahme des Heiligen Abendmahls kann die neue Kreatur in uns wachsen und wir entwickeln uns hin zum Ebenbild Jesu Christi.“

Jede Feier des Heiligen Abendmahls sei also auch ein Vorgeschmack auf die ewige Gemeinschaft mit Gott. In dieser vollkommenen Gemeinschaft mit dem Herrn und untereinander erhalte jeder von Gott das Gleiche, die gleiche Liebe, das gleiche Brot, die gleiche Hostie. „Ein jeder bekommt von Gott alles.“ Dieses Einssein gelte es, zu üben.

Solidarisch und im Einssein

Als Beispiel nannte der Stammapostel die Gemeinde in Korinth, wo die Reichen separat von den Armen das Abendmahl feierten. Dies kritisierte Paulus, da die Gesinnung nicht stimmte. Stattdessen gelte es, solidarisch zu sein in Wort und Tat. Dies geschehe im Bewusstsein: „Ich lebe nur von der Gnade Gottes. Gott liebt mich – aber er liebt meinen Nächsten genauso, wie er mich liebt.“

Gastapostel aus Süddeutschland

An dem Gottesdienst in der Gemeinde Hoorn nahmen neben den Gläubigen die Apostel aus dem europäischen Arbeitsbereich von Bezirksapostel Storck teil sowie die Bischöfe und Bezirksämter aus den Niederlanden. Zudem hatte der Stammapostel als Gast Apostel Hans-Jürgen Bauer aus Süddeutschland eingeladen.

Dieser betonte in seinem Predigtbeitrag die Notwendigkeit, das Abendmahl regelmäßig zu genießen: „Wenn wir an uns arbeiten, kostet dies Kraft und diese wird erneuert.“ Weitere Predigtbeiträge kamen von Apostel Peter Klene sowie Bezirksapostel Rainer Storck, bevor die Gemeinde das Heilige Abendmahl und das Heilige Abendmahl für die Entschlafenen feierte.

Handlungen zum Abschluss des Gottesdienstes

Ein besonderer Moment im Gottesdienst war die Ruhesetzung von Apostel Peter Klene und die Ordination von Reinier van Markus zum neuen Apostel für die Niederlande.

An dem Gottesdienst in Hoorn, nördlich von Amsterdam gelegen, nahmen rund 250 Gläubige aus dem Bezirk Amsterdam teil. Die weiteren Gemeinden in den Niederlanden waren per Übertragung angeschlossen, sodass der Gottesdienst von allen neuapostolischen Christen in der Gebietskirche live miterlebt werden konnte.

Der letzte Besuch des Stammapostels war im Oktober 2022. Damals besuchte er die neu gegründete Gemeinde Limburg, die ihr Zuhause in der „Barbarakerk“ hat, einer ehemaligen katholischen Kirche, die umfangreich saniert und modernisiert wurde.

20. Januar 2024

Text: Frank Schuldt
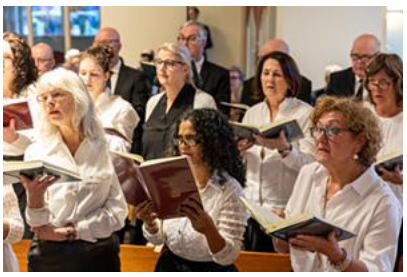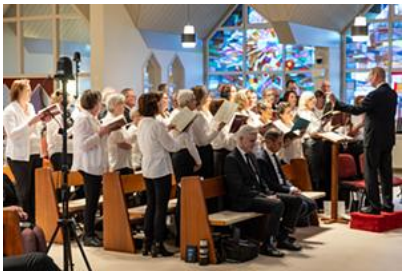
Fotos: Frank Schuldt





































